

Das Ahnenerbe  
Der Reichsgeschäftsführer

Berlin-Dahlem am 3.11.1942

S/Wo G/H/6

Sch...  
11/16

V e r m e r k

\*\*\*\*\*

Betr.: Forschungsauftrag w-Hauptsturmführer Professor Dr. August Hirt, Straßburg, im Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung des "Ahnenerbes"

Mit Schreiben vom 13.7.1942 - Tgb.Nr. AR/48/7/42 - ordnete der Reichsführer-~~er~~ an, daß w-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt die ihm übertragenen Forschungsaufgaben in Verbindung mit dem KL Natzweiler durchführen sollte. In einer Besprechung, zu der ich am 31.8.42 mit w-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt nach Natzweiler fuhr, wurde festgestellt, daß die Voraussetzungen in Natzweiler gegeben sind. Ich berichtete darüber am 9.9.42 mündlich und anschließend am 11.9.42 schriftlich w-Brigadeführer G l ü c k s , der sein Einverständnis gab und seine vollste Unterstützung zusicherte. Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Forschungsaufgaben habe ich w-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt veranlaßt, weil bisher eine Meldung über den Beginn der Arbeiten noch nicht vorlag, noch einmal nach Natzweiler zu fahren. Über diese am 19.10.42 in Natzweiler stattgefundene Unterredung berichtet w-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt u. a.:

"Grund der Besprechung war die Tatsache, daß außer der Abkommandierung von Oberscharführer Walbert bis jetzt noch nichts erfolgt ist; so ist auch der Ausbau der Laboratorien noch nicht in Angriff genommen.

Es wurde nunmehr beschlossen, daß im Laufe dieser Woche mit den Laboratoriumsräumen begonnen wird.

Weiter wurde festgelegt, daß der Bau der Stallungen vom Sicherungslager Schirmeck durchgeführt wird, dessen Kommandant sich erfreulicherweise sofort bereit erklärt hat, die notwendigen Leute kostenlos zur Verfügung zu stellen, während Natzweiler durch große umständliche Anforderungen der Arbeiter doch nicht dazu in der Lage gewesen wäre.

Ferner wurde mitgeteilt, daß die Häftlinge, die nachher in Versuch genommen werden sollen, von uns aus bezahlt werden müßten für die Dauer, die sie in Versuch sind.

Für die im L-Versuch liegenden Häftlinge ist von uns aus zu beantragen, daß sie auf Vollkost (Kost der Bewachungsmannschaft) gesetzt werden, damit die Versuche unter gleichen Bedingungen wie evtl. im Ernstfall bei der Truppe durchgeführt werden. Wir beab-

"Lott" Anlage Nr. 5  
1-24

Berlin-Dahlem am 2.11.1942  
Vom OHRG



V e r m e i n  
.....

Ziel: Forschungsauftrag v. Hauptreferent Professor Dr. August  
Hirt, Göttingen, im Institut für wissenschaftliche  
Zweckforschung des "Anwerkes"

Mit Schreiben vom 12.7.1942 - Tz. Nr. 1248/42 - ordnete  
der Referent an, daß Hirt Prof. Dr. Hirt die ihm  
übertragenen Forschungsaufgaben in Verbindung mit dem KI  
Katalysator durchzuführen sollte. In einer Besprechung, zu der  
ich am 21.8.42 mit Hirt, Prof. Dr. Hirt nach Katalysator  
kam, wurde festgestellt, daß die Voraussetzungen in Kataly-  
sator gegeben sind. Im Fortschritte darüber am 9.9.42 wurde  
noch und anschließend am 11.9.42 schriftlich Hirt über  
die Aufgabe, der sein Katalysator gab und seine vollstän-  
dige Ausführung zuzusichern. In Hinblick auf die Wichtigkeit  
der Forschungsaufgabe habe ich Hirt Prof. Dr. Hirt ver-  
anlaßt, weil dieser eine Meinung über den Beginn der Arbeit  
noch nicht vorlag, noch einmal nach Katalysator zu fahren. Die  
dies am 19.10.42 in Katalysator wissenschaftliche Unterredung  
berichtet Hirt Prof. Dr. Hirt u.a.:

"Grund der Feststellung war die Tatsache, daß außer  
der Abwandlung von Oxydation über Katalysator  
die jetzt noch nichts erfolgt ist, so ist auch der  
Ausbau der Laboratorien noch nicht in Angriff ge-  
nommen."

Es wurde nunmehr beschlossen, daß 1. Ende dieses  
Jahres mit den Laboratorienarbeiten begonnen wird.  
Weiter wurde festgestellt, daß der Bau der Laboratorien  
von Oxydation über Katalysator wird, das  
von Katalysator über Katalysator wird, das  
erfolgt hat, die notwendigen Laboratorien sind ver-  
fügbare zu stellen, während Katalysator über Katalysator  
wissenschaftliche Anforderungen der Katalysator über Katalysator  
dies in der Lage gewesen wäre.

Fertig wurde mitgeteilt, daß die Katalysator, die Kataly-  
sator in Versuch genommen werden sollen, von dem aus  
besteht werden müssen für die Katalysator, die sie in Ver-  
such sind.

Für die in I-Versuch liegenden Katalysator ist von dem  
aus zu beschreiben, daß sie auf Vollständigkeit der Kataly-  
sator (wissenschaftlich) getestet werden, damit die Kataly-  
sator unter gleichen Bedingungen wie evtl. in Kataly-  
sator bei der Katalysator durchgeführt werden. Wie besch-

Sort. 57/116  
am 10. Okt.

sichtigen, zunächst 10 Häftlinge in Versuch zu nehmen.

H' Stuf. Dr. Blanke erklärte, daß ihm die Zuteilung eines zweiten Arztes für die Überwachung der Versuche an Patienten abgelehnt worden sei, sodaß er wahrscheinlich nicht genügend Zeit habe, sich um die Versuche zu kümmern.

Das Röntgengerät, das ich hier beschaffen konnte, ist endgültig von Berlin noch nicht in Auftrag gegeben. Es müßte schnell zugegriffen werden, damit es nicht unter Umständen verloren geht.

Die Legung von Gleichstrom macht Schwierigkeiten. Man hat aber den Eindruck, als ob die Bauleitung mit dem Problem sich überhaupt noch nicht befaßt hat. Nach ihrer Ansicht wäre ein Transformator zu beschaffen, der 220 Wechselstrom auf Gleichstrom transformieren kann. Das dürfte hier ziemlich unwahrscheinlich sein.

Zur Einrichtung des Laboratoriums würde ich aus den Beständen des Anatomischen Institutes die nötigen Einrichtungsgegenstände (Gefriermikrotom, Brutschränke usw.) im Laufe der nächsten Woche nach Natzweiler schaffen. Sie bleiben natürlich Eigentum der Anatomie. - Die beiden Häftlinge, die im Mikrotomieren ausgebildet sind, können dann eingesetzt werden. Sie sollen nach Mitteilung von H' Stuf. Dr. Blanke darin perfekt sein."

Auf Grund dieses Berichtes habe ich den Eindruck, als ob in Natzweiler kein allzugroßes Interesse an einer Zusammenarbeit besteht. Da der Zusammenarbeit ein Befehl des Reichsführers-~~II~~ zu Grunde liegt und ebenso das Einverständnis des ~~II~~-Brif. Glücks ist mir das Ganze unverständlich. Sehr verwundert mich die Tatsache, daß die Häftlinge, die in Versuch genommen werden, in Rechnung gestellt werden sollen. Wenn wir nur 10 Häftlinge in einen Versuch nehmen würden, der sich unter Umständen 10 Monate hinauszieht, so käme der Versuch allein an Kosten für die Häftlinge auf insgesamt nahezu RM 4.000,--. Wenn ich an unsere wehrwissenschaftlichen Forschungen, die wir im KL Dachau durchgeführt haben, denke, so muß ich demgegenüber lobend hervorheben, in welcher großzügiger und verständnisvoller Weise unsere Arbeiten dort gefördert wurden und uns jedes Entgegenkommen gezeigt wurde. Von einer Bezahlung der Häftlinge war nie die Rede. In Natzweiler scheint man aus der Angelegenheit möglichst viel Geld heraus schlagen zu wollen. Wir machen die Versuche ja nicht, um irgend einer fixen wissenschaftlichen Idee wegen, sondern, um damit praktisch der Truppe und darüber hinaus im gegebenen Ernstfall dem Deutschen Volk zu nützen. Die Mittel für

829  
402

21/11

einigen, zunächst in Hoffung zu Versuch zu

n'Stuhl, Dr. Binko erklärte, das die Ausleitung  
einen kleinen Anteil für die Verwendung der Viren-  
eine im Verhältnis der Viren zu den Zellen, was im  
wahrscheinlich eine gewisse Zeit nach, wenn im  
die Versuche zu erwarten.

Das Biotopgesetz, das ich hier beschreiben möchte,  
ist analog zum Biotop nach Koch in der Natur  
geben. In einem Biotop sind gewisse Zellen, die  
es nicht unter Umständen verlieren kann.

Die Forderung von Biotopgesetz macht sich geltend,  
man hat aber den Eindruck, als ob die Ausleitung  
mit dem Problem sich überhaupt noch nicht befaßt  
auf. Nach einer Analyse wäre ein Transformator  
zu beschaffen, der 250 Wechsellast auf die  
strom transformieren kann. Das dürfte aber aus-  
lich wissenschaftlich sein.

Die Einrichtung des Laboratoriums würde ich aus  
den Beständen des Kaiserlichen Instituts die No-  
tigen Einrichtungen (Geräte, etc.) in der nächsten Woche  
nach Karlsruhe anschaffen. Die beiden Biotop-  
Säulen der Anlage - die beiden Biotop-  
die in Karlsruhe auszubilden sind, können  
dann eingeleitet werden. Die sollen nach Mittel-  
lang von W'Graf, Dr. Binko darin besteht sein."

Im Grund dieses Biotops habe ich den Eindruck, als ob in  
Karlsruhe kein nennenswertes Interesse an einer Zusammenarbeit  
besteht. In der Zusammenarbeit ein Teil der Biotop-  
zu Grabe liegt und ebenso das Biotopgesetz des Biotop-  
das ist das ganze unverständlich. Ich verwende mich die Ter-  
minologie, das die Biotopgesetz, die in Versuch genommen werden, in  
Technik gefordert werden sollen. Wenn ich zum Biotopgesetz  
in einem Versuch kommen würde, das sich unter Umständen in  
Länge auszeichnet, so kann der Versuch allein an Kosten für  
die Biotopgesetz einlagern haben 20.000,-. Wenn ich an  
einer wissenschaftlichen Biotopgesetz, die ich in Biotop  
einlagern haben, kann, so sind ich das gegenüber nicht per-  
sönlich, in welchem Biotopgesetz und wissenschaftlicher Weise un-  
sicher. Arbeiten sind gefördert werden und eine jeden Biotopgesetz  
besteht weiter. Von einer Biotopgesetz der Biotopgesetz ist die  
Karte. In Karlsruhe scheint mir aus der Angelegenheit möglich  
viel Geld herauszuschlagen zu wollen. Ich mache die Versuche ja  
nicht, um irgend einer fixen wissenschaftlichen Idee wegen, son-  
dern, um damit praktisch der Gruppe und darüber hinaus in der  
Biotopgesetz der Deutschen Volk zu nützen. Die Biotopgesetz

222  
223

51/116

das Institut werden, wie vom Reichsführer-~~W~~ befohlen und zwischen ~~W~~-Standartenführer L ö r n e r und mir im einzelnen bereits besprochen, aus Mitteln der Waffen-~~W~~ bezahlt.

Unter der Voraussetzung, daß die in Versuch zu nehmenden Häftlinge bis dahin ernährungsmäßig in der gewünschten Weise vorbereitet sind, könnten die Versuche etwa am 10.11.42 beginnen. Sonderverpflegung war in Dachau auch niemals Gegenstand besonderer Anordnungen, sondern wurde ohne weiteres als notwendig eingesehen und zugeteilt. Bei persönlicher Besichtigung der Dachauer Versuche hat der Reichsführer-~~W~~ dann außerdem dort Sonderverpflegung angeordnet. Genau so wie der Reichsführer-~~W~~ eines Tages in Dachau erschien, um sich die dortigen Versuche anzusehen, kann dies in Natzweiler der Fall sein.

*H. Zimmer*  
~~W~~-Obersturmbannführer

1. ~~W~~-Obersturmbannführer Dr. R. B r a n d t z. Kenntnisnahme unter Bezugnahme auf unsere heutige Besprechung mit der Bitte, sich kameradschaftlich dafür zu verwenden, daß die erforderlichen Voraussetzungen in Natzweiler geschaffen werden.

2. Akten

